

auf längere Sicht, zum Beispiel schon für die zweite Hälfte des Jahres 1964 bzw. für das Jahr 1965 und darüber hinaus, ins Auge zu fassen.

Zugrunde liegen die ökonomischen Aufgaben, besonders diejenigen, die den Bereichen der Wissenschaft und Technik im Kampf um das Weltniveau gestellt werden. In mehreren Fragen richtet sich der Arbeitsplan der Ideologischen Kommission direkt nach den Arbeitsplänen der beiden Büros.

Als Beispiel dafür, daß sich aus dem Arbeitsplan des Büros für Industrie und Bauwesen unmittelbar Aufgaben für die Ideologische Kommission ergeben, möchte ich den Aufbau des Stadtzentrums der Bezirksstadt Leipzig anführen. Darüber gibt es in der Bevölkerung große Diskussionen.

Was lag näher, als gemeinsam mit dem Büro für Industrie und Bauwesen die politisch-ideologischen Probleme, die beim sozialistischen Wettbewerb der Bauarbeiter auftreten, zu untersuchen und auf Grund dieser Erfahrungen grundsätzliche und differenzierte Argumentationen auszuarbeiten. Wir hatten festgestellt, daß die schnelle Errichtung von Neubauten im Stadtzentrum Leipzigs von der Bevölkerung mit großem Interesse verfolgt wird und auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen einen wesentlichen positiven Einfluß ausübt. Diesen Prozeß also müssen wir weiter fördern. Zugleich ist es notwendig, die Verantwortung der Werktätigen des Bauwesens für die ihnen anvertrauten großen Mittel und für die volle Auslastung der Baukapazitäten zu erhöhen. Außerdem muß in wichtigen Zulieferbetrieben, vor allem in den Betonwerken, über die ungenügende Qualitätsarbeit gesprochen werden. Schließlich muß erreicht werden, daß die Werktätigen in den Kreisen und Städten, in denen gegenwärtig keine größeren Bauvorhaben ausgeführt werden, besser verstehen, daß die in der Bezirksstadt konzentrierten Mittel und Kapazitäten zum Nutzen für uns alle angewandt werden. Unser Sektor Agitation erhielt den Auftrag, gemeinsam mit Arbeitern, Baustellenleitern, Bezirkszeitungsredakteuren eine Broschüre auszuarbeiten, die zu

diesen Fragen Stellung nimmt. Der Leiter des Sektors nahm zu diesem Zweck auch an der Beratung des Büros für Industrie und Bauwesen teil, auf der zu dieser Frage ein Bericht des Bezirksbaudirektors entgegengenommen wurde. Im Ergebnis wurde außerdem vorgeschlagen, eine Artikelserie in der „Leipziger Volkszeitung“ zu veröffentlichen.

Ein anderes Beispiel. Die sich aus dem Chemieprogramm für unseren Bezirk ergebenden Aufgaben berühren große Teile der Bevölkerung direkt. Um allen Bevölkerungsschichten anschaulich zu zeigen, welchen Anteil und welche Verantwortung der Bezirk Leipzig bei der Realisierung dieses Programms trägt, organisierte das Büro für Industrie und Bauwesen eine Bezirksausstellung. Gleichzeitig schlug die Ideologische Kommission dem Büro vor, welche ideologischen Probleme in diesem Zusammenhang behandelt werden müssen und wie man damit die ganze Bevölkerung vertraut machen soll. Zu diesem Zweck stellte der Sektor Agitation eine Dia-Serie zusammen, die anschaulich darlegt, warum der Industriezweig Chemie, besonders die Petrochemie, die Unterstützung aller Kräfte haben muß und welche Möglichkeiten die Entwicklung dieses Industriezweiges für die Steigerung der Arbeitsproduktivität in vielen Bereichen der Volkswirtschaft bietet.

### **Ökonomie — Ideologie**

Es gibt viele ideologische Fragen, besonders aus dem Bereich der ökonomischen Politik, die gründliche Beantwortung erfordern. Nur eine sei hier genannt: Der Übergang zum neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft sei eine Korrektur von Fehlern der bisherigen Wirtschaftspolitik der Partei.

Zu dieser Frage und zu anderen wurden, ausgehend von den Beschlüssen des ZK, bestimmte Artikel für das Organ der Bezirksleitung, die „Leipziger Volkszeitung“, geschrieben. Dazu schrieben Praktiker aus der Wirtschaft, Wissenschaftler, auch Philosophen. Sie arbeiteten heraus, daß sich eine wissenschaftliche Leitungstätigkeit gerade dadurch auszeichnet, daß herangereifte Fragen